

Fachschule bildet Arbeitskräfte für Region aus

Landwirtschaftsschule mit vollem Internat, praxisnahem Unterricht und Plänen für Erwachsenenbildung

Tamsweg. Die Investitionen in den Schulstandort Tamsweg haben sich für das Land Salzburg als Schulerhalter gelohnt. Die Landwirtschaftsschule boomt. Aus einem Einzugsgebiet von 80 Kilometern (Radius) kommen 148 Schüler. Selbst die ortsansässigen besuchen wegen der starken Schulgemeinschaft das zeitgemäße Internat. Mit einem Schmunzeln betont Direktor Matthias Gappmaier (kl. Bild) beim Lokalausweis der Lungauer Nachrichten, dass sich auch der Anteil der Mädchen jüngst verdoppelt habe – auf überschaubare sechs. Das läge am speziellen Angebot von landwirtschaftlichen Hauswirtschaftsschulen mit Betriebs- und Haushaltsmanagement als Schwerpunkte, was Mädchen eher begeistert.

Drei Viertel der Schüler kommen von Bauernhöfen

Ein Viertel der Schüler hat keinen „landwirtschaftlichen Hintergrund“ – also keinen elterlichen Betrieb zu Hause. Sie schätzen unter anderem die zusätzliche Ausbildung im Bereich Holz- und



Die Ausbildung zum Forsttechniker ist sehr beliebt.

Metallverarbeitung. Die Veredelung landwirtschaftlicher Produkte ist bei allen ein treffliches Argument für die Schule an der Preberstraße – die ohne Maturazweig auskommt. Der Direktor: „Dadurch kommen wir dem Auftrag nach, eine Schule zu sein, die Arbeitskräfte für die Region ausbildet. Unsere Schüler bekommen Bodenständigkeit erzogen. Sie sind viel in freier Natur, stellen selbst landwirtschaftliche Produkte her. Sie leben Gemeinschaft – darum auch das große Interesse an unserem trotz jünger-

tem Ausbau schon wieder voll ausgelasteten Internat. Mit Schlachtbetrieb, Käserei, Obstverarbeitung, Holz- und Metallwerkstatt, mit Jagd- und Fischereiprüfung im Haus decken wir eine große Bandbreite landwirtschaftlicher Themen ab.“

Die Ausbildung zum Forsttechniker ist ein Trumpf, wegen der „Durchlässigkeit“ zur Matura und der Anrechnung eines Jahres bei verschiedensten folgenden Lehrberufen sowie dem Erhalt der Unternehmerprüfung. Aktuell arbeitet man an einer Genos-

senschaftsgründung – die im Herbst diesen Jahres mit einer Regionalmetzgerei an die Öffentlichkeit gehen wird. Mitglieder sind Landwirte aus der Region und Privatpersonen. Lohnschlachtungen, Abgabestelle für Wildbret durch die Jägerschaft, der Verkauf bäuerlicher Produkte für Betriebe mit „Urlaub am Bauernhof“ oder die Belieferung von Großküchen und Gastronomie sind „Umsatzthemen“. Eine Lohnkäserei für interessierte Landwirte steht ebenso im Raum wie die Installation einer Obstpresse. Ebenfalls im Herbst diesen Jahres wird das Angebot im Bereich der Erwachsenenbildung forciert. Gappmaier: „Die gewinnt allgemein an Bedeutung. Bei uns wird man Kurse im Sensenmähen, Baumschnitt, Schnapsbrennen und ähnliches belegen können. Die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter auf dem zweiten Bildungsweg wird ebenso neu sein. Darauf freuen wir uns zur weiteren Stärkung unseres Schulstandortes sehr.“

Michael Hoffmann